

Katharina Kopiecny
Geschäftsführerin
82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel | 08821 77-6000
Fax | 08821 77-526001
E-Mail | katharina.kopiecny@kbo.de

Ihr Zeichen/Nachricht

Datum

20.07.2022

Betriebsbeschreibung Tagesklinik und Ambulanz Erwachsene

1. Welche Art von Patienten werden wie lange behandelt?

a) Tagesklinische Behandlung – EG und 2. OG

Im Erdgeschoss und im 2. OG (Bewegungsraum) werden bis zu 20 Patienten tagesklinisch zeitgleich behandelt. Die Behandlung erfolgt von Montag bis Freitag von 8:00 bis ca. 16:30 Uhr. Den Abend und die Wochenenden verbringen die Patienten in ihrer häuslichen, familiären Umgebung. Neben den genannten Geschossflächen steht den Patientinnen und Patienten ein Therapiegarten im direkten Anschluss zum Gebäude zur Verfügung.

Die An- und Abreise der Patienten kann sowohl mit dem eigenen PKW als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgen. Aufgrund der guten Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln gehen wir davon aus, dass ein Großteil der Patienten nicht mit dem eigenen PKW kommen wird. Dies ist auch aus therapeutischen Gründen häufig nicht erwünscht, da im Rahmen von Umstellungen der Medikation zumindest vorübergehend eine Einschränkung der Fahrtauglichkeit bestehen kann und die Patienten in dieser Phase das Auto nicht nutzen dürfen. Hier kommen als Transportmittel nur die öffentlichen Verkehrsmittel oder auch Fahrgemeinschaften in Frage. Mit einem dauerhaft erhöhten Verkehrsaufkommen ist aufgrund der Tagesklinik nicht zu rechnen, da die Patienten morgens bis spätestens 9.00 anreisen und um 16.30 Uhr die tägliche Behandlungszeit endet.

b) Psychiatrische Institutsambulanz – EG

In der ebenfalls im EG befindlichen psychiatrischen Institutsambulanz werden

kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH

Deisenhofener Str. 28
81539 München

Geschäftsführer
Anton Oberbauer

Ärztlicher Direktor
Dr. Katharina Bühnen

Direktorin Pflege-Erziehung
Lena Heyelmann

kbo-Lech-Mangfall-Kliniken gemeinnützige GmbH

Auenstraße 6
82467 Garmisch-Partenkirchen

Geschäftsführerin
Katharina Kopiecny

Ärztlicher Direktor
Prof. Dr. Michael Landgrebe

Pflegedirektorin
Heidi Damböck

regelhaft Patienten aus dem gesamten Spektrum psychiatrischer Erkrankungen behandelt, die die Kriterien zur Behandlung in der psychiatrischen Institutsambulanz (Art, Dauer, Schwere, etc.) erfüllen. Es werden mithin Patienten behandelt, die eine ambulante multiprofessionelle Behandlung benötigen oder zur Diagnostik sowie für eine Behandlungsempfehlung bzw. Krisenintervention eine erste Anlaufstelle benötigen. Sie leben in der Regel gänzlich in ihrem häuslichen/familiären Umfeld und kommen zu vereinbarten Terminen im Turnus von wöchentlich bis 4- wöchentlich zur Ambulanzbehandlung. Der Aufenthalt pro Termin und Patient ist mit einem Zeitraum von 15 Minuten bis zu 1,5 Stunden zu veranschlagen.

In Bezug auf das zu erwartende Verkehrsaufkommen ist eine psychiatrische Institutsambulanz nicht mit einer kassenärztlichen Praxis zu vergleichen. Hierfür gibt es mehrere Gründe: zum einen wird der weit überwiegende Teil der Patienten zu festen Terminen (Dauer s.o.) einbestellt, so dass aufgrund der begrenzten Anzahl an Behandlern nur wenige Patienten sich gleichzeitig in der Institutsambulanz befinden werden (pro Arzt max. 1 Patient in Behandlung und ggf. ein auf Anschlusstermin wartender Patient). Patienten, die nur ein Rezept oder eine Krankschreibung benötigen sind die Ausnahme. Zum anderen handelt es sich bei Patienten, die die Kriterien einer Behandlung in der psychiatrischen Institutsambulanz erfüllen, um chronisch und schwerer kranke Patienten. Diese Schwere der Erkrankung bedingt in vielen Fällen ebenfalls eine Beeinträchtigung der Fahrtauglichkeit, so dass zu erwarten ist, dass ein substantieller Teil der Patienten ebenfalls mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Institutsambulanz kommen werden. Im Durchschnitt halten sich nicht mehr als 5 Patienten gleichzeitig in der Institutsambulanz auf, von denen die überwiegende Mehrheit aufgrund der Einschränkungen der Fahrtauglichkeit, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen werden. 2 Stellplätze für die Institutsambulanz sollten den zu erwartenden Bedarf decken können, dies zeigen auch die Erfahrungswerte aus der in Analogie geplanten Psychiatrischen Institutsambulanz in Agatharied.

2. Wie hoch ist der Grad der Eigenständigkeit der Patienten?

a) Tagesklinische Patienten

Tagesklinische Patientinnen und Patienten müssen, um in der Tagesklinik behandelt werden zu können, ein Mindestmaß an Selbstständigkeit und Belastbarkeit besitzen. Schwere Antriebs- oder Wahrnehmungsstörungen sowie selbst- oder fremdgefährdendes Verhalten schließen in der Regel eine Therapie in der Tagesklinik aus. Kommt es im Verlauf der Behandlung zu einer krisenhaften Verschlechterung, die eine Weiterbehandlung in der Tagesklinik ausschließt, erfolgt die Einweisung in die zuständige Versorgungsklinik in Agatharied. Regelhaft wird im Rahmen von Vorgesprächen die Indikation zur tagesklinischen Behandlung überprüft und den Patientinnen und Patienten wichtige Informationen zur Behandlung gegeben. So soll nach Möglichkeit verhindert werden, dass instabile oder

überforderte Patientinnen und Patienten aufgenommen werden oder falsche Erwartungen zu frühzeitigen Behandlungsabbrüchen führen.

b) Patienten der Psychiatrischen Institutsambulanz

Einschränkungen in der Orientierung- und Bewegungsfähigkeit liegen in der Regel nicht vor, allenfalls gerontopsychiatrische oder körperbehinderte Ambulanzpatienten sind auf Gehilfen oder auf einen Rollstuhl angewiesen.

3. **Wie erfolgt z. B. im Brandfall das geordnete Verlassen des Hauses?**

Dies erfolgt gemäß der Anpassung der aktuell gültigen Brandschutzordnung und der darin enthaltenen Evakuierungsplanung.

4. **Einschätzung der „Selbstrettungsfähigkeiten“ der Patienten**

Wie bereits dargelegt müssen die Patientinnen und Patienten ein gewisses Maß an Selbstständigkeit und Mobilität für die tagesklinische Behandlung mitbringen. Nichtsdestotrotz können prinzipiell auch körperbehinderte Patientinnen und Patienten behandelt werden. Auch können die zugrundeliegenden psychiatrischen Störungsbilder zu Einschränkungen in der Wahrnehmung, Auffassung und Reaktionsfähigkeit führen, so dass sie im Falle einer Evakuierung auf Unterstützung durch das Personal angewiesen sind. Gleiches gilt auch für die Patientinnen und Patienten in der Institutsambulanz.

In der Gesamtschau muss auch die Anzahl der Patienten und des Personals berücksichtigt werden, welches sich im Falle eines Brandes zeitgleich im Gebäude befinden kann, da auch davon die „Selbstrettungsfähigkeit“ beeinflusst wird.

Bei laufendem Betrieb und Vollbelegung ist davon auszugehen, dass insgesamt ca. 30 Personen (max. 20 Patienten sowie Personal) sich auf die beiden Stockwerke der Tagesklinik verteilen. Die aktuellen Erfahrungswerte der letzten beiden Jahre zeigen, dass diese Maximalangaben mit Durchschnittswerten von bis zum Teil 30% -40% weniger anzusetzen sind.

In der Psychiatrischen Institutsambulanz muss bei Vollausslastung davon ausgegangen werden, dass sich maximal 30 Personen (20 Patienten zu Einzelgesprächen oder Gruppentherapie sowie Personal) gleichzeitig vor Ort befinden. Auch in diesem Fall sind die Durchschnittswerte der anwesenden Personen deutlich geringer anzusetzen (s.o.)

Sollte ein Brand- und Evakuierungsfall zu einem solchen Zeitpunkt eintreten, müssen im Maximalauslastungsfall zeitgleich und schnell ca. 60-70 Personen mit o. g. Einschränkungen das Gebäude verlassen.

Unter Berücksichtigung dieses Sachverhaltes ist zur Frage des geordneten Verlassens des Hauses unter Punkt 3. angegeben: „Dies erfolgt gemäß der Anpassung der aktuell gültigen Brandschutzordnung und der darin enthaltenen Evakuierungsplanung.“

Seitens der Nutzer wird davon ausgegangen, dass die Tagesklinik (inklusive der Psychiatrischen Institutsambulanz) als Sonderbau eingestuft wird, der über eine Brandmeldeanlage verfügt und in welchem Alarmierungs-, Rettungs- und Brandbekämpfungsabläufe (technisch und personell) wie in einem Psychiatrischen Krankenhaus vorgehalten werden.

5. Wie lange werden die innen liegenden Untersuchungsräume ohne Unterbrechung genutzt?

Nicht zutreffend

6. Angabe der Anzahl der Mitarbeiter

Für die Tagesklinik (Original: EG und Bewegungsraum 2. OG) wird ein Personalpool von ca. 10 Vollkräften als Maximalmitarbeitendenanzahl veranschlagt. Da ein gewisser Anteil der Mitarbeiter/innen in Teilzeit beschäftigt werden wird – in der Vorschau werden für diese Nutzungsbeschreibung 40 % Teilzeitkräfte unterstellt – ist von um die 6 Mitarbeiter/innen auszugehen.

Die Personalausstattung der Psychiatrischen Institutsambulanz kann je nach deren Auslastung fluktuieren. Nach heutiger Erwartung sind hier maximal 8-10 Mitarbeiterinnen zeitgleich tätig. Die Behandlung impliziert insbesondere auch die sog. Aufsuchende Behandlung, mithin sind Mitarbeitende, die faktisch in die Angaben fallen, nicht vor Ort, da sie den Patienten zu Hause aufsuchen. Dies reduziert nicht nur die Anzahl der Mitarbeitenden um bis zu 3 Vollkräfte täglich vor Ort, sondern mithin auch die Notwendigkeit von Stellplätzen deutlich.